

## Geibel, Emanuel: 9. (1833)

- 1 Daran kranket die Zeit, daß sie stets mit kleinlichen Mitteln
- 2 Spielt und versucht und dabei Großes zu schaffen vermeint.
- 3 Niemand wagt den geradesten Weg; man fügt sich dem Weltlauf,
- 4 Da sich der Weltlauf doch stets dem Gewaltigen fügt.
- 5 Freilich beschränkterer Sinn bebt scheu vor stürmischer Meerfahrt,
- 6 Weil er im Wetter sich nicht kräftig zu steuern getraut;
- 7 Aber dem Genius schenkte der Gott zur Schwester die Kühnheit,
- 8 Und durch Klippen und Sturm führt er zum Hafen das Schiff.
- 9 Nicht in den Abgrund späht er mit Angst; er erhebt zu den Sternen
- 10 Mutig das Haupt. Noch nie haben die Sterne getäuscht.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61414>)